



KAMMERMUSIK
AM
HOCHRHEIN

1. KONZERT
AM SONNTAG, DEN 16. MÄRZ 2025, UM 17.00 UHR
im Festsaal „Hohentwiel“ der Kliniken Schmieder
in GAILINGEN am Hochrhein, Auf dem Berg 1

PROGRAMM
Alexander Krichel - Klavier

Franz Liszt (1811-1886)	Ballade Nr. 2 h-Moll Allegro moderato	(1853)
Franz Liszt	Frühlingsnacht und Widmung Transkription nach Liedern von Robert Schumann	
Franz Liszt	Ständchen und Erlkönig Transkription nach Liedern von Franz Schubert	
PAUSE		
Maurice Ravel (1831-1907)	Miroirs Noctuelles Oiseaux tristes Une barque sur l'océan Alborada del Gracioso La Vallée des cloches	(Spiegelbilder) (Nachtfalter) (Traurige Vögel) (Ein Schiff auf dem Meer) (Morgenständchen des Gauklers) (Tal der Glocken) (1904-1905)
Sergei Rachmaninoff (1873-1943)	Liebesleid und Liebesfreud Transkription von Fritz Kreisler: >Alt-Wiener Volksweisen<	(1905)

Alexander Krichel, 1989 in Hamburg geboren, erhielt seine Ausbildung bei Prof. Wladimir Krainev in Hannover und schloss 2016 seine Studien bei Prof. Dmitri Alexeev in London mit Auszeichnung ab. Seit er mit seiner Debüt CD 2013 als „Nachwuchskünstler des Jahres“ mit dem ECHO-Klassikpreis gekürt wurde, begann seine weltweite Karriere als Solist mit grossen Orchestern wie den Bamberger- und Dresdner Philharmonikern, dem Tokyo Symphony-Orchestra, den St. Petersburger- und Polish Symphony-Orchestra, den Festival-String-Luzern und der Hongkong Symphonietta. An zahlreichen Festivals begeisterte er ebenfalls das Publikum. Neben Konzerten in der Berliner Philharmonie, dem Wiener Musikverein, der Elbphilharmonie u.a., stehen auch Tourneen in Korea und Japan auf dem Programm. Alexander Krichel gab Meisterkurse in China, Japan, Deutschland, Chile und Rumänien und hat bereits 8 CD's herausgegeben. Seit Jahren engagiert er sich in Ulm mit Konzerten für die Hospizarbeit. Er ist zudem seit 2020 Künstlerischer Leiter der „Kammermusik am Hochrhein“.

IM KONZERTSAAL STELLEN WIR BILDER VON MONIKA DOLD, JESTETTEN AUS.
Nach dem Konzert freuen wir uns, Sie und die Künstler im Restaurant >HARLEKIN< in Randegg, Gailingerstr. 6 begrüßen zu dürfen.

Für die Fördermitglieder gilt der JAHRESAUSWEIS 2025 als Eintrittskarte.-
EINZELKARTEN € 50,- an der ABENDKASSE Schüler FREI!

siehe auch www.kammermusik-am-hochrhein.de



KAMMERMUSIK
AM
HOCHRHEIN

ZU DEN WERKEN

Franz Liszt: Ballade Nr. 2 h-Moll (1853)

Liszt bereits als Wunderkind am Klavier in Wien, Paris und ganz Europa gefeiert, war aber auch später als Klavier-Virtuose unerreicht. In dieser Ballade Nr. 2 waren die vier Balladen von Chopin sein Vorbild, doch finden wir bereits Anklänge an seine grosse h-Moll Sonate, die er im gleichen Jahr komponierte. Liszt hat aber auch eine Fülle von Transkriptionen von Liedern, Konzerten und Opern anderer Komponisten gefertigt, die einen hohen künstlerischen Wert haben. - Alexander Krichel wird diese „Seltenen Kostbarkeiten“ moderieren.

Maurice Ravel: Miroirs (Spiegelbilder) (1904/1905)

Debussy und Ravel sind die beiden grossen französischen Komponisten des 20. Jahrhunderts, die hauptsächlich Werke für das Klavier komponierten. „Der etwas jüngere Ravel war weder Nachfolger noch Nachahmer, sondern Dank seines analytischen Genies, seiner filigranen Ästhetik und seiner ungeheuren Kunstfertigkeit eher der grosse Nachbar“ Reclam. In einzigartiger, typisch französischer Eleganz, verbinden sich bei Ravel Klangsinn, Farbigkeit und Raffinesse mit kühler Strenge und Kalkulation. Stravinsky äusserte sich treffend: „Ravel schreibt keine Musik. Er malt mit Tönen.“ In den **Miroirs** setzt sich Ravel nun erstmals mit dem musikalischen Impressionismus auseinander. In seiner autobiographischen Skizze von 1928 schreibt er über die **Miroirs**: „Sie bilden eine Sammlung von Klavierstücken, die in der Entwicklung meiner Harmonik eine recht beträchtliche Wandlung darstellen, haben sie doch auch diejenigen Musiker aus der Fassung gebracht, die bis dahin am meisten an meine Kompositionsweise gewöhnt waren.“ Die fünf impressionistischen Natur- und Stimmungsbilder sind befreundeten Dichtern und Musikern gewidmet. Zu Beginn erzählen sie von umher-schwirrenden Nachtfaltern, - es folgen die „Traurigen Vögel“, welche Ravel am meisten schätzte: „Das sind Vögel, verloren in der Betäubung eines sehr dunklen Waldes während den heissesten Stunden des Sommers.“ Aus dieser in ein faszinierendes Halbdunkel eingetauchten Stimmung scheint man durchaus so manche Vogelstimmen herauszuhören (immerhin war Ravel begeisterter Vogel- und Tierstimmenimitator). Doch die „Traurigen Vögel“ besitzen eher eine suggestive, an die Phantasie des Hörers appellierende Kraft. „Nicht die Sache abbilden, sondern die Wirkung, die sie ausübt.“ so der Dichter Mallarmé. In diesem Sinn könnten auch die überaus schillernden Themen der Satzbezeichnungen anregend verstanden werden. So folgen wir im dritten Bild einem „Schiff auf dem Ozean“, das dahingleitet, aber auch in manchen Sturm gerät, sowie das iberisch angehauchte eindringliche „Morgenständchen eines Gauklers“, welches seiner Geliebten gilt. Den Schluss bilden im „Tal der Glocken“ die wie aus Klangzauberwelten tönenden ausdrucksstarken Glockenklänge, die uns in überirdische Sphären entführen.

Sergei Rachmaninoff: Liebesleid und Liebesfreud von Fritz Kreisler (1920)

Fritz Kreisler 1875 in Wien geboren, war ein legendärer Violinvirtuose, der in die USA emigrierte. Hier wurde er auch ein guter Freund von Rachmaninoff, der 1920 seine Transkription von Kreislers „Alt-Wiener Tanzweisen“ herausbrachte. Diese kurzen Walzer-Miniaturen für Violine und Klavier, verwandelte Rachmaninoff humorvoll als Reminiszenz an die vergangene „Walzer-Seligkeit“ nun in bravouröse pianistische Kostbarkeiten.

**IM KONZERTSAAL STELLEN WIR BILDER VON MONIKA DOLD, JESTETTEN AUS.
Für die Fördermitglieder gilt der JAHRESAUSWEIS 2025 als Eintrittskarte.-
EINZELKARTEN € 50,- an der ABENDKASSE Schüler FREI!**